

Kantonal-Verbände

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **34 (1958-1959)**

Heft 21

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



USA
INVADER B-26

Der Invader, ein älterer zweimotoriger Bomber für leichtere taktische Aufgaben, ist nebst den USA auch im französischen Flugzeugbestand vorhanden.

Erkennungsmerkmale:

Von vorne: Mitteldecker, Flügel in V-Stellung, 2 Sternmotoren, eckiger Rumpf, Höhensteuer tiefgesetzt und in V-Stellung.

Von der Seite: Abgestufter Rumpf, Defensivwaffen, Seitensteuer bildet eckiges Trapez.

Von unten: Schlanker Doppeltrapezflügel, Motoren die Flügelkante überragend. Höhenleitwerk auch doppeltrapezförmig.

Bewaffnung: Bomben, Raketen, Mg.
Daten: Spannweite 21 m, Länge 15 m.
Leistung: 650 Stundenkilometer.
Triebwerke: 2 x 2000 PS (Sternmotoren).
We.

Für den periodischen Wettkampf in der Panzerabwehr für das Jahr 1960 wird als Disziplin festgelegt:

Schießen mit PzWg. und Rak.-Rohr.

Zur Bewertung der Lösungen im Wettkampf «Lösen taktischer Aufgaben» wird im kommenden Herbst ein zweiter Experte amten.

An den Kongreß der Belgischen Unteroffiziere, der vom 3. bis 6. Juli 1959 in Tournay stattfindet, werden delegiert:

Zentralpräsident Fw. E. Fillettaz und Fw. O. Zwahlen.

Im bernischen Laufental ist eine neue Sektion des SUOV im Entstehen begriffen.



1. KUT — Kant. Unteroffizierstage in Chur

Gleich bei ihrer ersten Auflage machte sich die «kleine» KUT einen ausgezeichneten Namen, wenn man von den Eskapaden des Wetters absieht, das an beiden Tagen ein griesgrämiges Gesicht schnitt. Die rund 70 Teilnehmer aus den Sektionen Davos, Werdenberg und Chur ließen sich aber davon nicht beeindrucken und genossen in vollen Zügen die Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins, die ausgefüllt waren mit Prüfungen im Panzerwurfgranaten-Schießen, HG-Werfen und Gelände-Hindernislauf (am Samstag) sowie der außerordentlich gut angelegten und vielfältigen felddienstlichen Prüfung (Sonntag). Für die Kameraden der Sektion Werdenberg kam als fünfte Prüfung der Minenwettkampf aus dem Zentralprogramm 1958 hinzu.

Für alle diese Prüfungen standen auf dem Churer Roßboden gut geeignete Plätze zur Verfügung, die von der gastgebenden Sektion vorbildlich hergerichtet worden waren.

Aus dem Prüfungsprogramm des Samstags konnten die meisten Teilnehmer dem Gelände-Hindernislauf, der geschickt angelegt und mit Finissen gespickt war, am meisten abgewinnen. Wenn auch nicht allen Konkurrenten das Erklimmen senkrechter Bunkerwände gelang oder der glitschige, regennasse Schwebebalken alle Gleichge-

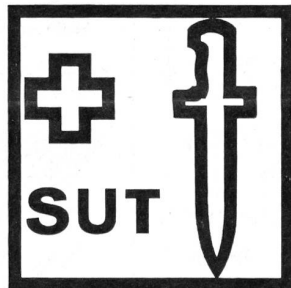
wichtsanstrengungen schon vorher zunichte gemacht und die Traversierung des mit einem Seil überspannten Grabens zu grotesken Verrenkungen geführt hatte, so waren doch vom Füsilier bis zum Obersten alle Beteiligten sich einig, daß der Lauf seine ganz besonderen Reize in sich hatte. Auch im Pz.Wg.-Schießen auf die fahrende Attrappe und im HG-Werfen stellten sich diverse Versager ein, die nicht von vornherein einkalkuliert worden waren.

Die felddienstlichen Leistungsprüfungen vom Sonntag waren in einen Orientierungslauf von ungefähr acht Kilometer gekleidet und wiesen eine Unmenge von Einlagen aus dem Ausbildungsprogramm der UOV auf. Die Zweierpatrouillen hatten neben den OL-Aufgaben Prüfungen im Rak.-Rohrschießen, Minenlegen, Beobachten, Distanzschätzen, Kameradenhilfe, HG-Werfen, Gedächtnisübung, Krokieren und Signaturkenntnis zu bestehen.

Bei der Rangverkündung in der Militärkantine dankten Regierungsrat Dr. G. Willi und Oberstlt. H. Wettstein, Präsident der BOG, Wettkämpfern und Organisatoren für ihre flotten Leistungen und ihre großen Verdienste um die außerdienstliche Ausbildung. Manches Lob fiel zu Recht auch Obl. Fl. Denoth, dem Wettkampfleiter, zu, der mit großer Umsicht die Vorbereitungen der Veranstaltung getroffen hatte.

Hoffen wir, daß damit den KUT auf dem steinigigen Boden Bündens ein Weg in die Zukunft geebnet worden sei. W.S.

Freiwillig für die Freiheit



12. bis 16. Juli 1961

Kantonale Unteroffizierstage des Verbandes Zürich und Schaffhausen in Zürich, 29. und 30. August 1959.

Ende August werden sich in Zürich etwas über 1000 Wettkämpfer aus allen Sektionen des kantonalen Unteroffiziersverbandes Zürich und Schaffhausen sowie aus den Gastvereinen Aarau, Baselstadt, Bremgarten, Frauenfeld, Romanshorn, Solothurn, St.-Galler Oberland, Zug, dem FHD-Verband, Feldweibelverband Zürich, Fourierverband Zürich, Grenzwachtkorps II Schaffhausen, Artillerieverein Zürich zusammenfinden und ihr Wissen und Können in folgenden Disziplinen messen:

- Schießen 300 und 50 Meter,
- Kampfgruppenführung am Sandkasten,
- Geländehindernislauf,
- PzWg.-Schießen,
- Felddienstliche Leistungsprüfungen.

Nachmeldungen einzelner Wettkämpfer können bis 8. August 1959 entgegengenommen werden.

Die Wettkämpfe beginnen Samstag, 29. August, morgens, im Albisgütli, auf der Allmend Wiedikon und bei der Höcklerbrücke sowie im Schulhaus Bachtobel und Friesenberg.

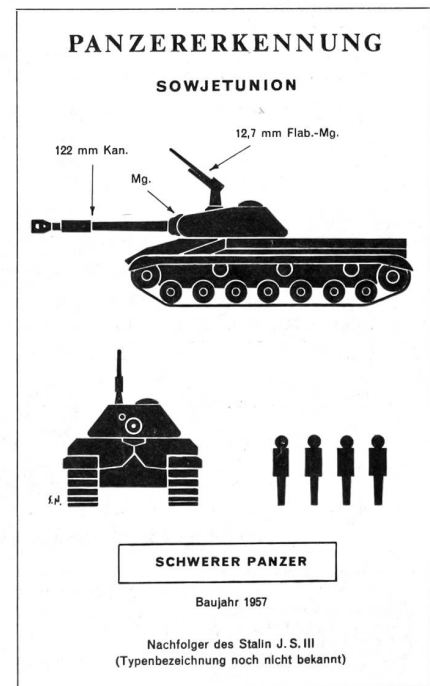
Zum Empfang der Kantonalflagge und einer kurzen vaterländischen Feier vereinigen sich Wettkämpfer und Gäste auf dem Münsterhof, von wo aus sich anschließend der Festzug formiert.

Geselliges Zusammensein und Pflege der Kameradschaft bei Darbietungen und Tanz im Albisgütli von 2100 bis morgens 0500.

Der Feldgottesdienst findet nach Arbeitschluß am Sonntag 1530 ebenfalls im Albisgütli statt. Die Rangverkündung beginnt etwa 1630.

VI. Luzerner Kantonale Unteroffizierstage in Emmenbrücke, 29./30. August 1959

PK. Die Vorarbeiten der dem UOV Emmenbrücke zur Organisation übertragenen Luzerner Unteroffizierstage sind in vollem Gange. Nachdem das Wettkampffleglement von der technischen Kommission wie vom Kantonalvorstand genehmigt wurde, konnte dasselbe den Sektionen zugestellt werden. Gegenwärtig läuft die provisorische Anmeldung der Sektionen und der Einzelwettkämpfer. Mit besonderer Genugung darf registriert werden, daß sich auch ein ansehnlicher Harst des Zentralschweizerischen Unteroffiziersverbandes am Wettkampf beteiligen wird. Die Zahl der Wettkämpfer dürfte demnach zwischen 500 bis 600 liegen. Das OK wird sich alle Mühe geben, die Veranstaltung reibungslos durchzuführen. In Rolf Brem, Luzern, konnte der Künstler gefunden werden, der den Entwurf für die Leistungsmedaille schuf: ein prächtiges sinnvolles Motiv, das von den üblichen stark abweicht und bis heute bei allen Instanzen höchste Anerkennung gefunden hat und bestimmt auch von jedem Empfänger mit großer Freude entgegengenommen wird. Die Unteroffizierstage sind vaterländische Arbeitstage und werden in militärisch einfachem Rahmen durchgeführt. Sie sollen beitragen zur Stärkung des Wehrwillens im Interesse der Landesverteidigung und bezwecken im besonderen die Förderung der außerdienstlichen Tätigkeit. Eine Aufgabe, die in unserem Milizstaat nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Wer diese Hingabe unterstützen möchte, dem sei das Postcheckkonto Luzern VII 18488, Luzerner Kantonale Unteroffizierstage, Emmenbrücke, bestens empfohlen.



SCHWERER PANZER

Baujahr 1957

Nachfolger des Stalin J. S. III
(Typenbezeichnung noch nicht bekannt)